

# Industrieradar 2026

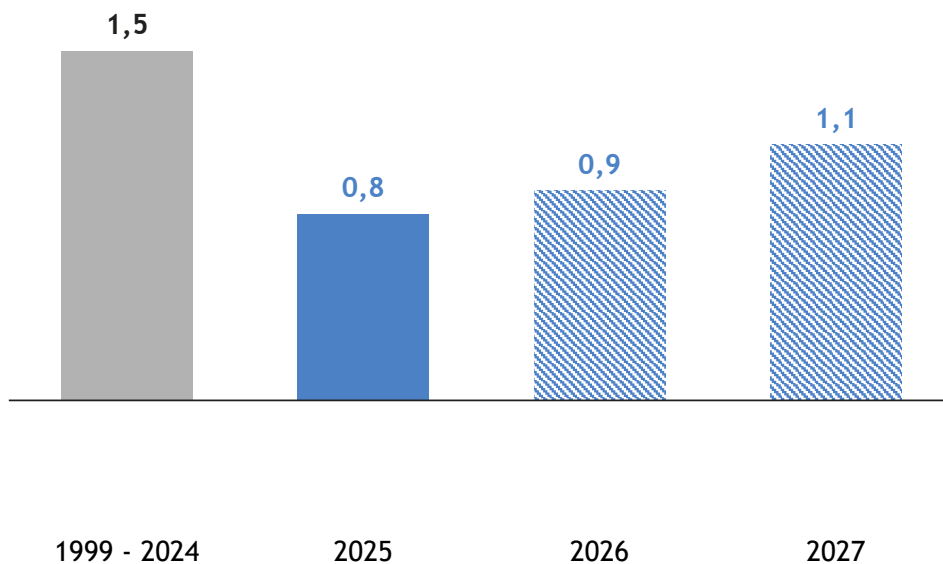
Claudia Huber  
Abteilung für Wirtschaftspolitik  
Wirtschaftskammer Österreich

# Zähe Erholung, vor allem in der Industrie

## Verhaltene Erholung

### Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Reale Veränderung in % zum Vorjahr, Prognose ab 2026

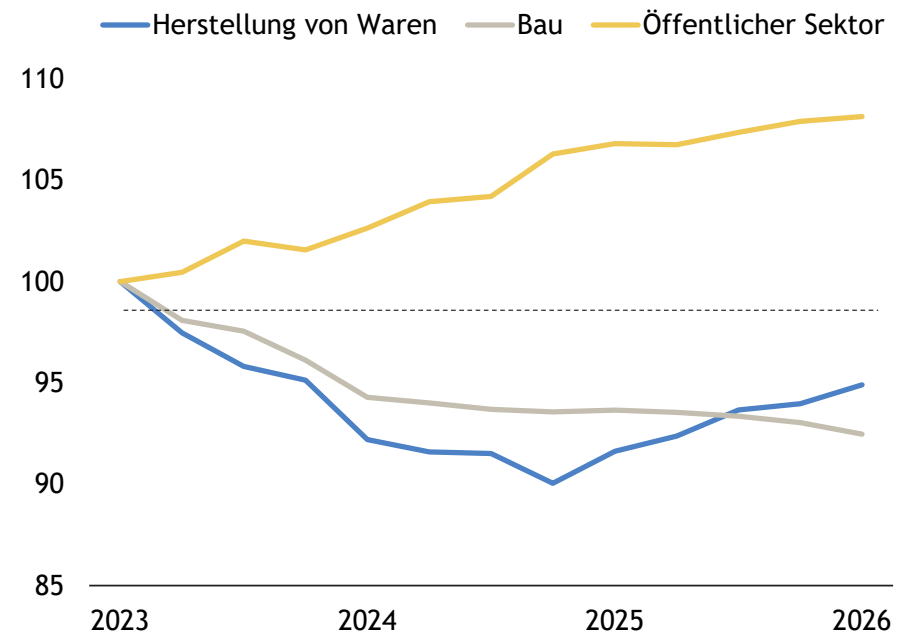


Quelle: Statistik Austria, WIFO

## Öffentlicher Bereich wächst, während Industrie zurückliegt

### Entwicklung der Bruttowertschöpfung

Index Q1 2023 = 100

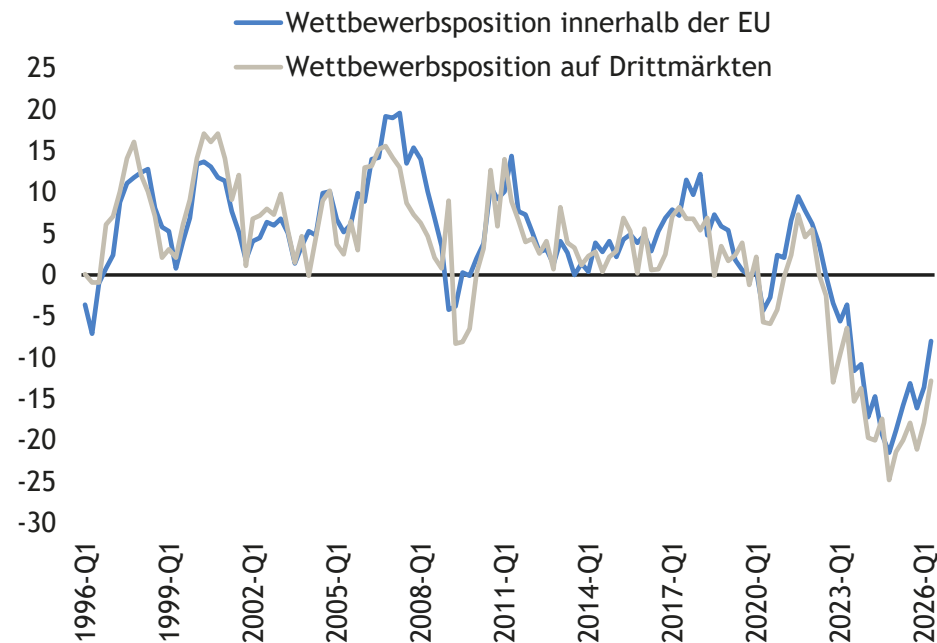


Quelle: Eurostat

# Verlust an preislicher Wettbewerbsfähigkeit bei zeitgleich wachsendem globalen Wettbewerbsdruck

**Preisliche Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Industrie hat in den letzten Jahren stark nachgelassen**

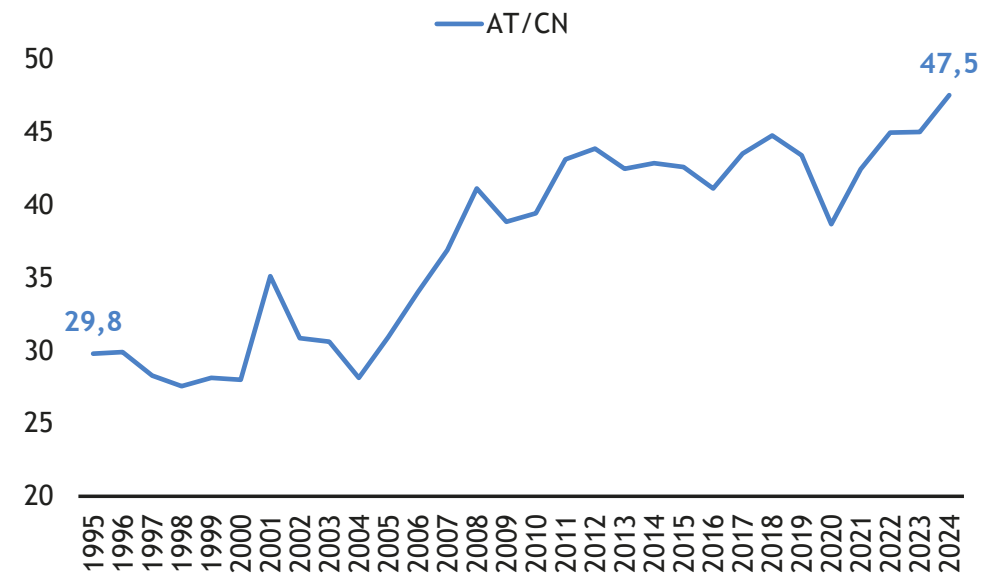
Veränderung der Wettbewerbsposition der österreichischen Industrie  
Positive Werte=Verbesserung, negative Werte=Verschlechterung (Saldo)



Quelle: Europäische Kommission 2026.

**Asien konkurriert immer häufiger in jenen Sektoren direkt mit Österreich, in denen wir traditionell stark sind**

Sektoren, in denen Österreich und China/ASEAN gegenüber der übrigen Welt einen offenbaren komparativen Vorteil haben  
in %



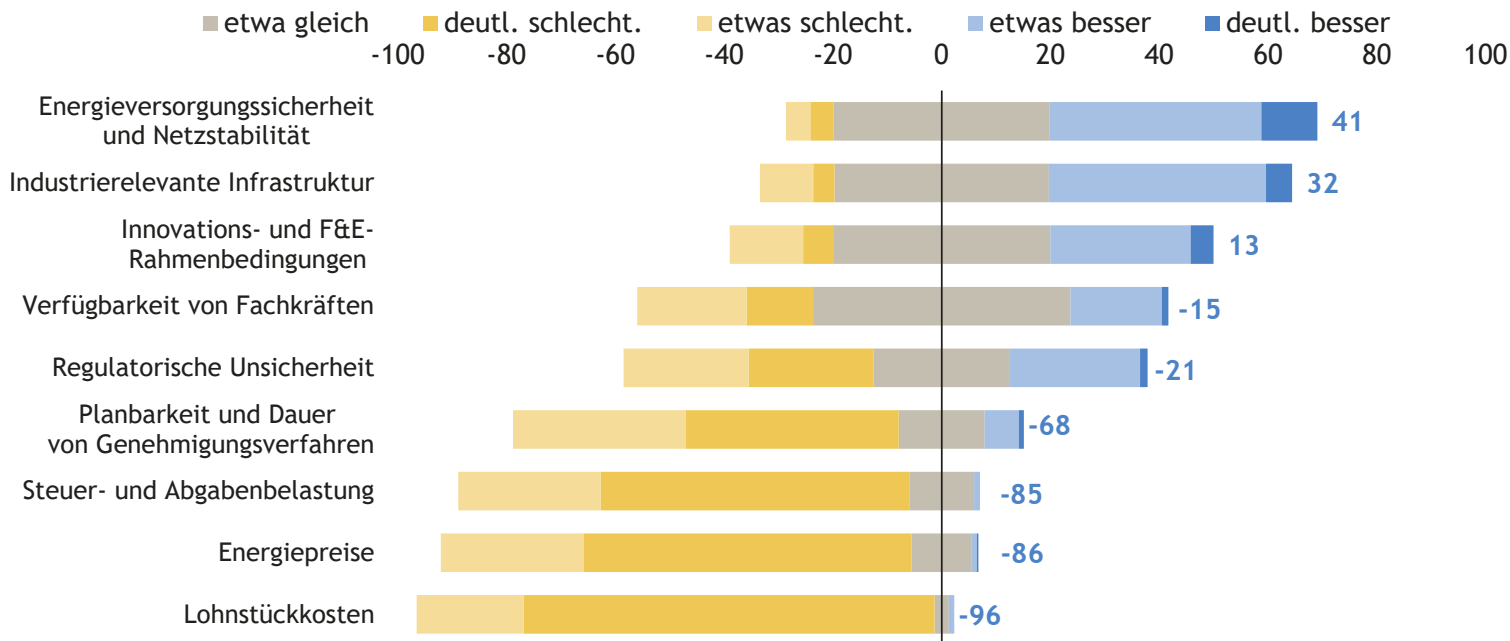
Dargestellt ist der Anteil jener Sektoren, in denen sowohl der Österreich als auch China bzw. die ASEAN-Länder einen RCA-Wert von über 1 aufweisen, gemessen an der Zahl der Sektoren, in denen der Österreich einen RCA-Wert von über 1 hat. Insgesamt werden für jedes Jahr 259 Sektoren betrachtet.

Quelle: eigene Berechnungen basierend auf UNCTAD.

# Einschätzung zu Standort im Vergleich zu Wettbewerbern

## Hohe Standortqualität trifft auf eine hohe Kostenbelastung

Wie beurteilen Sie den Standort Österreich im Vergleich zu Ihren wichtigsten Wettbewerbsstandorten?  
Anteile in %, Zahl rechts = Saldo (besser - schlechter)



- **Versorgungssicherheit, Infrastruktur und F&E** gelten als Stärken.
- **Kostenfaktoren** (preisliche Wettbewerbsfähigkeit) werden als die größten Nachteile empfunden

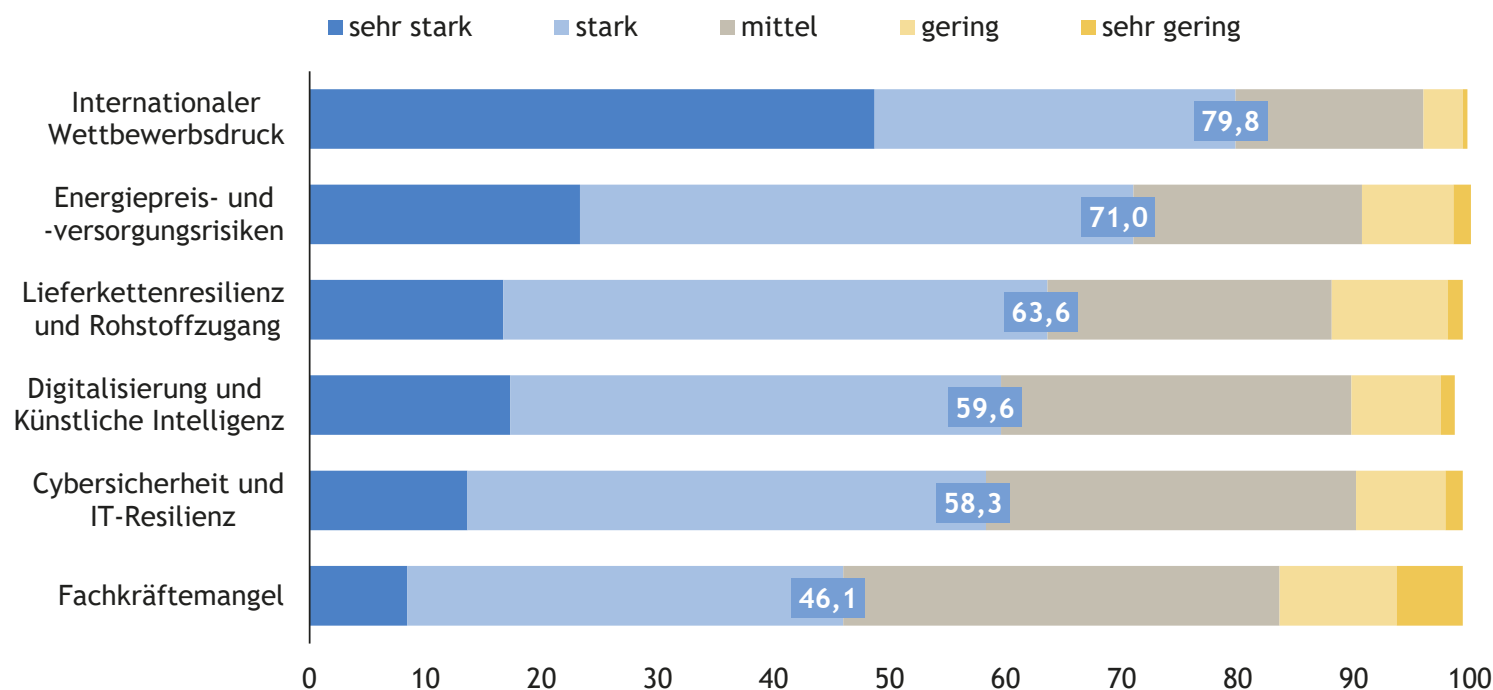
Quelle: Industrieradar 2026;  
Rückmeldung von 270 Unternehmen.

# Größte Herausforderungen aus Sicht der Industriebetriebe

## Internationaler Wettbewerb führt bei strukturellen Herausforderungen

Wie stark wirken die folgenden strukturellen Herausforderungen auf die Wettbewerbsfähigkeit Ihres Unternehmens in den nächsten 3-5 Jahren?

Anteile in %, sehr stark und stark



Quelle: Industrieradar 2026; Rest auf 100 % = „kann ich nicht beurteilen“.

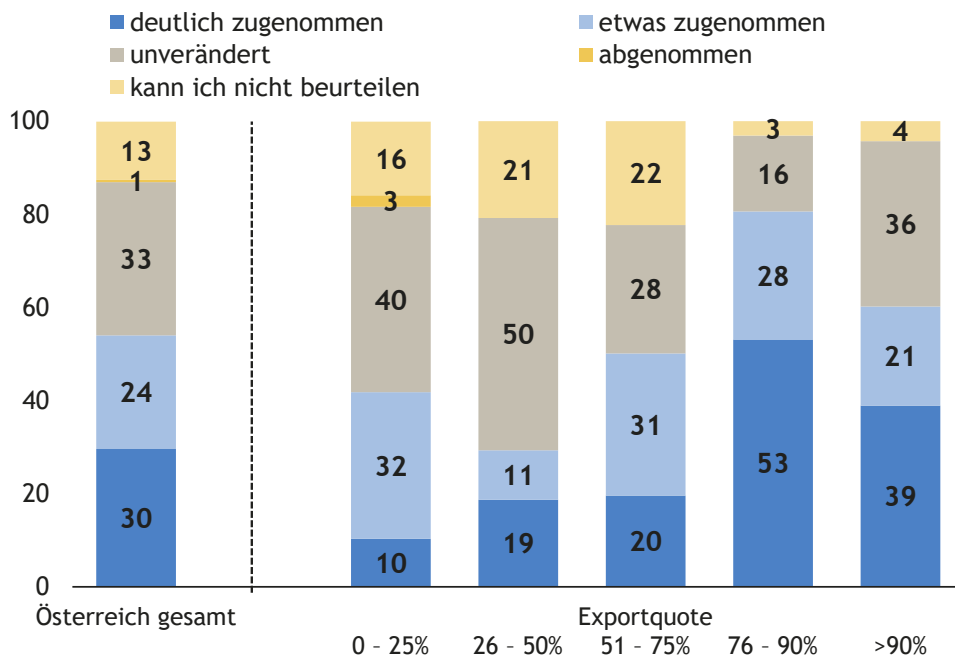
- Rund **80 %** bewerten **internationalen Wettbewerbsdruck** als starke/sehr starke Herausforderung
- **43 %** halten eine **(Teil)Verlagerung** von Produktion und Fertigung aus Österreich in den nächsten 3-5 Jahren für wahrscheinlich oder sehr wahrscheinlich.

# Wettbewerbsdruck durch China nimmt klar zu

## Der 2. Chinaschock ist auch in Österreich zu spüren

Wie hat sich der Wettbewerbsdruck durch chinesische Anbieter in den letzten 24 Monaten in Ihren Kernmärkten verändert?

Anteile in %



- **54 %** berichten eine Zunahme des Wettbewerbsdrucks durch chinesische Anbieter in den letzten 24 Monaten.
- **+83 Punkte** Saldo bei stark exportorientierten Betrieben (Exportquote 76-90 %).
- **43 %** beobachten, dass chinesische Anbieter infolge der US-Zölle verstärkt auf den EU-Markt ausweichen (18 % deutlich, 26 % in Ansätzen).

Quelle: Industrieradar 2026

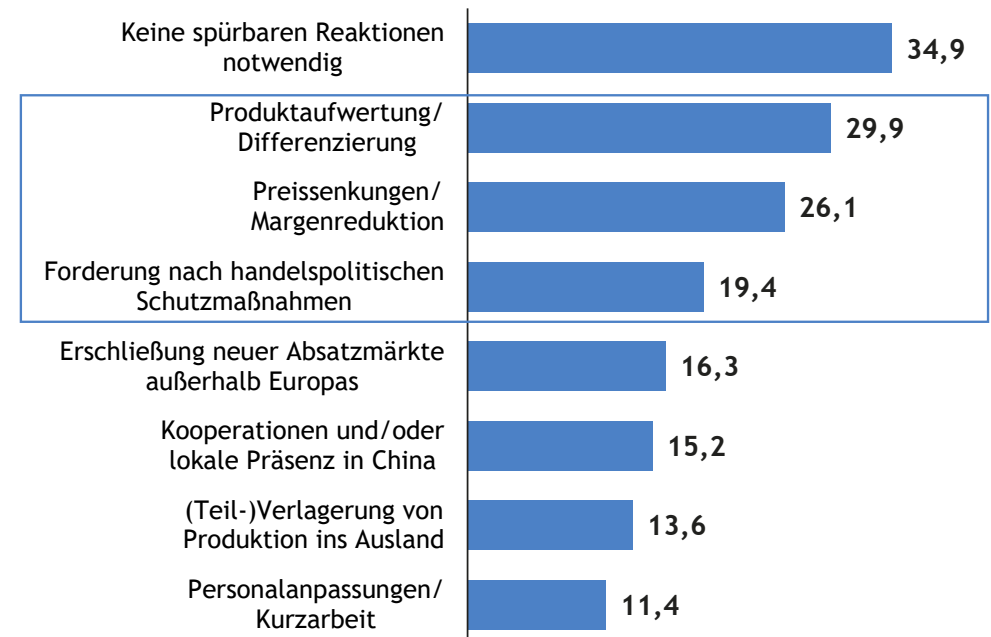
# Reaktionen auf Wettbewerbsdruck

- **Qualität bleibt die wichtigste aktive Antwort:** Produktaufwertung, Differenzierung und Technologieführerschaft sollen helfen, dem reinen Preiswettbewerb zu entkommen.
- **Der Preiswettbewerb kommt dennoch an:** Margenreduktionen und Preissenkungen zeigen, dass chinesische Konkurrenz bereits direkt auf Erträge und Kalkulationen wirkt.
- **Strategische Anpassungen:** Neben Effizienz und Produktstrategie rücken neue Absatzmärkte, Kooperationen und lokale Präsenz als Reaktionsoptionen in den Vordergrund.

## Unternehmen reagieren zuerst mit Differenzierung, doch der Preisdruck steigt

Welche Reaktionen hat Ihr Unternehmen auf den chinesischen Wettbewerbsdruck bereits gesetzt oder geplant?

Anteile in %



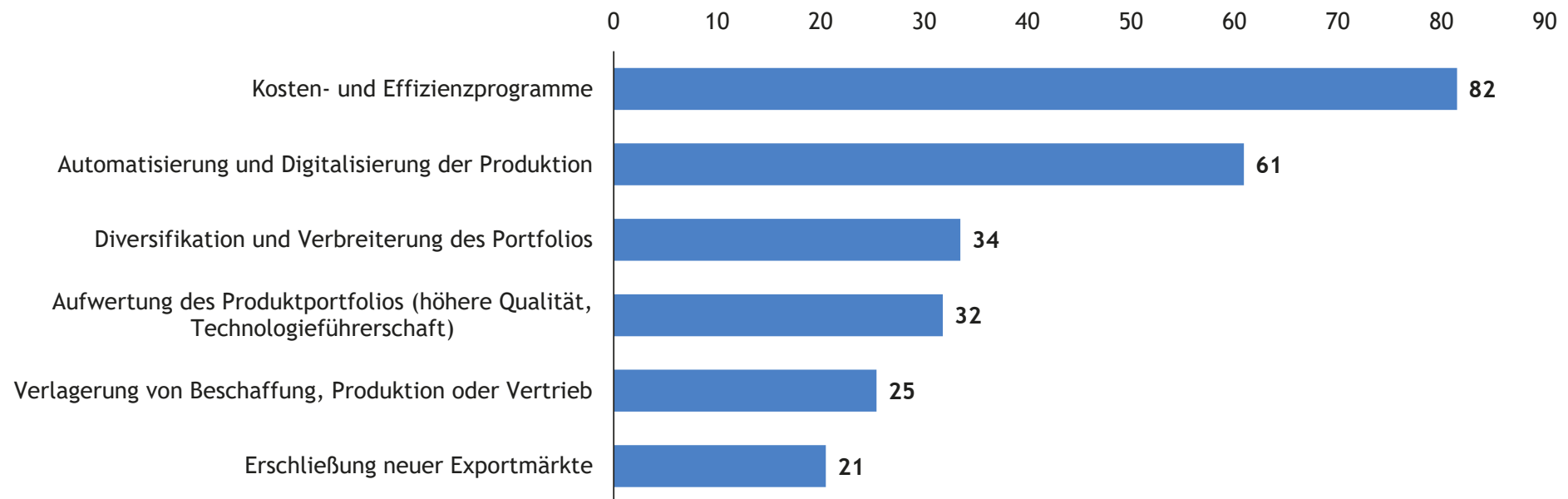
Quelle: Industrieradar 2026

# Strategische Reaktionen der Unternehmen

## Effizienz und Produktivität werden zu wichtigsten Antworten auf steigende Kosten

Mit welchen Maßnahmen reagiert Ihr Unternehmen strategisch in den nächsten 24 Monaten?

Anteile in %, Mehrfachauswahl war bei dieser Frage möglich



Quelle: Industrieradar 2026

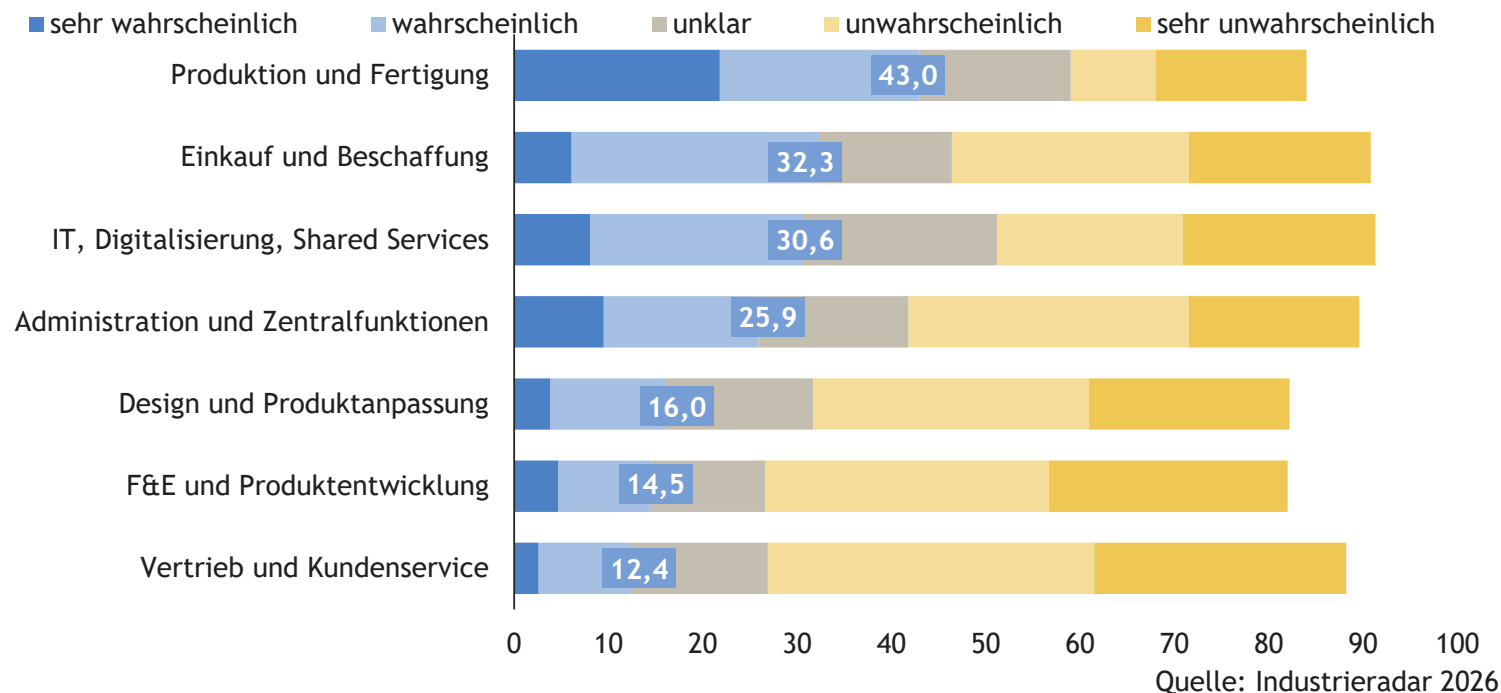


# Verlagerungsabsichten der Unternehmen

## Produktion und Fertigung am stärksten gefährdet von Verlagerung

Wie wahrscheinlich sind (Teil-)Verlagerungen aus Österreich in den nächsten 3-5 Jahren?

Anteile in %, wahrscheinlich + sehr wahrscheinlich



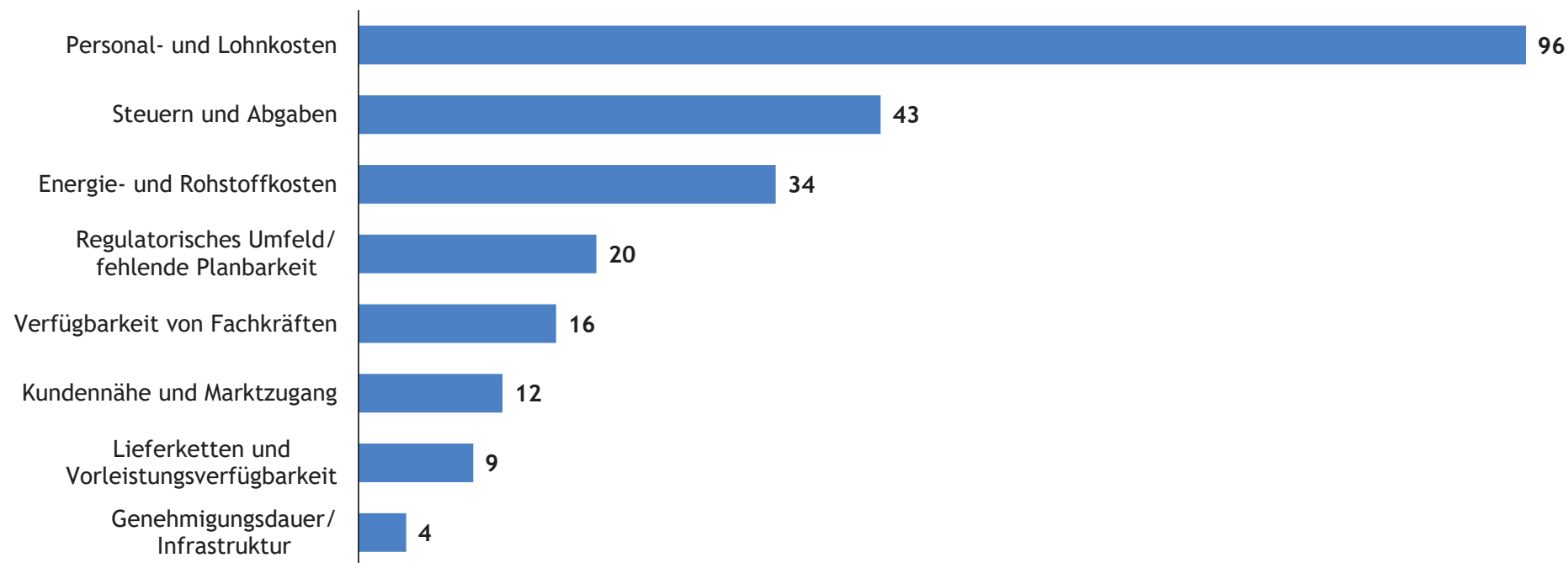
- **43 % halten eine (Teil-)Verlagerung** von Produktion und Fertigung aus Österreich in den nächsten 3-5 Jahren für wahrscheinlich oder sehr wahrscheinlich.
- **F&E und Vertrieb** sind am wenigsten gefährdet.

# Verlagerungen vor allem kostengetrieben

## Hohe Arbeitskosten setzen den Industriestandort unter Druck

Falls Verlagerung (sehr) wahrscheinlich: Was sind die wichtigsten Gründe?.

Anteile in %, Mehrfachauswahl bis zu 3 Nennungen möglich



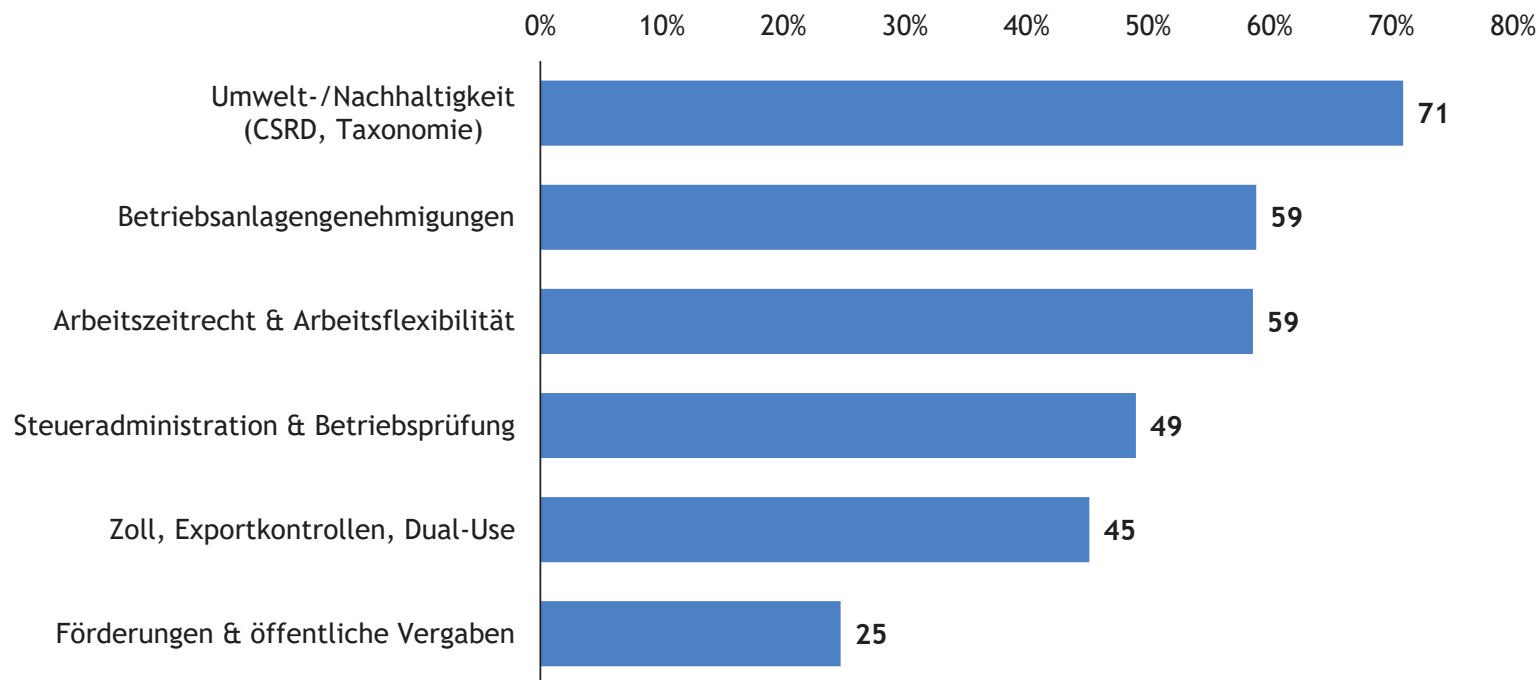
Quelle: Industrieradar 2026

# Bürokratiebelastung: Einschätzung Niederösterreich

Vereinfachung ist sowohl national als auch auf EU-Ebene nötig

Wie hoch ist die Belastung (Zeit, Kosten, Unsicherheit) durch die folgenden Bürokratiebereiche?

Anteile in %, hoch + sehr hoch



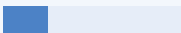
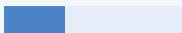
- 71 % geben an, dass **Nachhaltigkeits-compliance** den Bereich mit der größten bürokratischen Belastung darstellt
- **Betriebsanlagengenehmigungen** und **Arbeitsrecht** werden ebenfalls als sehr belastend empfunden

Quelle: Industrieradar 2026, NÖ

# Top-5 Prioritäten aus Sicht der Industrieunternehmen

Welche drei Maßnahmen wären am wirksamsten für die industrielle Wettbewerbsfähigkeit?

Anteile in %, Mehrfachauswahl bis zu 3 Nennungen möglich

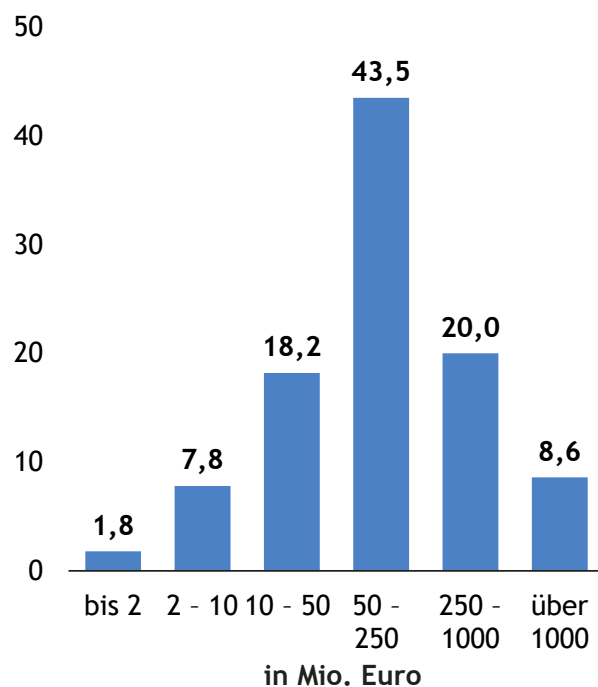
| # | Nationale Ebene                                                |                                                                                       |    |
|---|----------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1 | Entlastung des Faktors Arbeit                                  |     | 86 |
| 2 | Abbau von Berichtspflichten und administrativer Last           |     | 63 |
| 3 | Entlastung bei Energiepreisen                                  |     | 49 |
| 4 | Investitionsanreize                                            |     | 25 |
| 5 | Beschleunigung von Genehmigungen                               |   | 24 |
|   | Europäische Ebene                                              |                                                                                       |    |
|   | Einheitlichere und planbarere Regulierung/Bürokratieabbau      |    | 71 |
|   | Stärkung des EU-Binnenmarkts (Abbau nicht-tarifärer Hemmnisse) |    | 49 |
|   | Rohstoff- und Resilienzpolitik                                 |    | 39 |
|   | Handelsschutz (Anti-Dumping, Anti-Subvention etc.)             |    | 34 |
|   | Energiepolitische Koordination                                 |  | 34 |

Quelle: Industrieradar 2026

# Struktur der Stichprobe

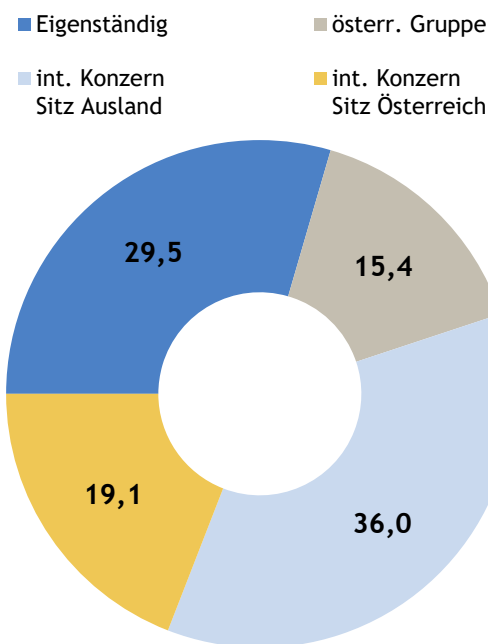
## Jahresumsatz

Umsatzgrößenklassen  
Anteile in %



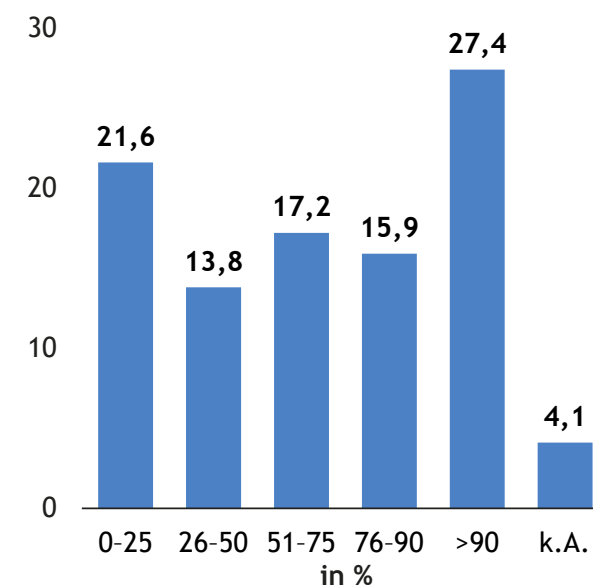
## Konzernzugehörigkeit

Eigentümer- und Konzernstruktur  
Anteile in %



## Exportquote

Exportintensität  
Anteile in %



Quelle: Industrieradar 2026, gewichtet; n=270.



Wirtschaftskammer Österreich  
Wiedner Hauptstraße 63  
1045 Wien

**Abonnement Publikationen**  
der Abteilung für  
Wirtschaftspolitik



## Kontakt

Wirtschaftskammer Österreich  
1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63  
<https://wko.at/wp>

**MMag. Claudia Huber**  
Abteilung für Wirtschaftspolitik

Telefon: +43 5 90 900-4243  
E-Mail: [claudia.huber@wko.at](mailto:claudia.huber@wko.at)